

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -
Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
01.06.2021

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

27.08.2021

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für
Menschen mit Behinderung VV II-2**

Schriftführung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

02202-142305

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung Sitzung am Dienstag, 01.06.2021

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:06 Uhr – 18:28 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Aufgrund der pandemischen Lage werden derzeit keine Liste gereicht, die Teilnehmer werden mündlich verlesen und im Tagesordnungspunkt 1 dokumentiert.

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 16.03.2021**
- 3 **Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder**
- 4 **Bundestagswahl 2021 - Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung**
0279/2021
- 5 **S-Bahnhof Bergisch Gladbach, Hier: Personenunterführung**
0348/2021

- 6 Öffentliche Toiletten**
0249/2021
- 7 Aktionsplan 2018 – 2022, Hier: Bericht über die bisherige Umsetzung**
0349/2021
- 8 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 9 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 10 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 11 Berichte aus den Gremien**
 - 11.1 Ausschüsse**
 - 11.2 Seniorenbeirat**
 - 11.3 Integrationsrat**
- 12 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
 - 12.1 Stadtteilbegehung**
 - 12.2 Kinder und Jugend**
 - 12.3 ÖPNV und Verkehr**
- 13 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 14 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 15 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Bihn, eröffnet um 17:06 Uhr die 8. Sitzung des Inklusionsbeirates in der 10. Wahlperiode und heißt seine Mitglieder herzlich willkommen.

Anwesend waren

Stimmberechtigte Beiratsmitglieder

Friedhelm Bihn
Andrea Kowalewski-Brüwer
Katharina Kaul
Jürgen Münsterteicher
Carsten Werheit
Martin Holst
Ursula Bundschuh
Roswitha Lawrenz
Beate Block-Theissen (stellvertretend für Friedrich Wilhelm Kolb)

Stellvertretende Beiratsmitglieder:

Sonja Schumacher
Anne Skribbe

Aus der den Gremien:

Frau Klupp (Seniorenbeirat)
Frau Bhattacharjee (Integrationsrat)

Aus der Politik:

Frau Dr. Rieband (FDP)
Frau Stauer (SPD)
Herr Schöps (AfD)
Herr Görün (Bürgerpartei GL)

Es erging eine Abfrage über die Möglichkeit der Zustellung der Einladungen und Niederschriften entweder in digitaler Form oder als Printversion. Entsprechend der Rückmeldungen wird dies in Zukunft gehandhabt.

Die Beschlussfähigkeit liegt vor, Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es keine. Herr Bihn stellt die rechtzeitige und ordnungsgemäße Einladung fest.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 16.03.2021

Die Niederschrift der Sitzung vom 16.03.2021 ist mit der Einladung für den 01.06.2021 zugegangen. Änderungs- oder Ergänzungswünsche liegen nicht vor, Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder

Nachdem der Rat der Stadt Bergisch Gladbach Frau Beate Block-Theissen und Frau Sonja Schumacher zu stellvertretenden Beiratsmitgliedern gewählt hatte, verpflichtet der Vorsitzende, Herr Friedhelm Bihn diese gemäß § 32 Abs. 4 GO NRW.

4. Bundestagswahl 2021 - Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung *0279/2021*

Frank Bodengesser, Leiter des Wahlbüros, wäre unter normalen Umständen in der Sitzung persönlich anwesend gewesen. Dies ist ihm kurzfristig aufgrund einer Vorsichtsmaßnahme in Zusammenhang mit Covid 19 innerhalb der Familie nicht möglich. Er lässt aber ausrichten, dass etwaige Fragen, die sich aus der vorgelegten Vorlage nicht beantworten lassen, im Nachgang an diese Sitzung an ihn gerichtet werden können.

Einige Punkte hatte Herr Bodengesser kurz vor der Sitzung schriftlich nachgereicht, die Monika Hiller in der Sitzung vorträgt:

- die Auswertung akustischer Stimmzettel Kommunalwahl ergab:
26 Aufrufe zu je 55 € = insgesamt 2.164,56 €
- Wahlhilfepakete mit Schablonen gibt's unter der Nummer **02159/96550**
- Nach Rücksprache mit dem Seniorenbüro wird den Unterlagen keine Lupe beigelegt. Da die Batterien nach jeder Wahl gewechselt werden müssten, wäre das zu umständlich. Das Seniorenbüro war der Meinung, dass Menschen, die schlecht sehen können, ihre eigene Lupe mitbringen. In den Direktwahlbüros werden dennoch welche vorgehalten.
- Infos über Leichte und Gebärdensprache wurden auf der städtischen Homepage aufgenommen.
- es gibt eine Schule, die im Stadtgebiet nicht behindertengerecht ist (GGS Gronau auf der Mülheimer Straße). Es wird überlegt, ob man dieses Wahllokal in das neue Hermann-Löns-Zentrum verlegen kann

Es ergaben sich keine weiteren Fragen aus den Reihen der Beiratsmitglieder.

Vor allem Erstwählern, wenn sie zusätzlich noch eine Behinderung haben, sollte neben der inhaltlichen Entscheidung auch der Wahlvorgang an sich transparenter gemacht werden. Denkbar wäre hier, den Wahlvorgehensprozess „einzustudieren“, aber auch über die Möglichkeiten, z.B. eine Hilfsperson mitzunehmen, sollte aufgeklärt werden. Es muss für alle im Sinne der Teilhabe deutlich werden, wie wichtig die Wahrnehmung des Wahlrechtes ist. Sonja Schumacher regt deshalb eine Informationsveranstaltung zum Thema Wahlen ähnlich der zu den Kommunalwahlen an.

Frau Stauer räumt ein, dass Wahlhelfer vor Ort auch schnell an Ihre Grenzen kommen, wenn es um Hilfestellungen für Menschen mit Behinderung geht. Der Grundsatz des Wahlgeheimnisses ist zu beachten.

Frau Block-Theissen signalisiert aber auch, dass Wähler mit einer Behinderung sich oftmals darauf einstellen, wenn sie Hilfe benötigen und Vorkehrungen treffen, z.B. per Briefwahl gemeinsam mit einer vertrauten Person wählen. Bei Erstwählern sieht das wahrscheinlich anders aus.

Frau Kaul gibt die grundsätzliche Informationsbeschaffung zu bedenken, gibt es beispielsweise Wahlprogramme in leichter Sprache, um überhaupt zu verstehen, welche Ziele die Parteien verfolgen, um im Anschluss eine Wahl vornehmen zu können.

Diese Willensbildung muss noch lange vor der Durchführung der eigentlichen Wahl entstehen.

Auch Frau Kaul plädiert für eine Informationsveranstaltung. Herr Bihn weist darauf hin, dass es zumindest eine Broschüre zum Thema Wahlen in leichter Sprache, herausgegeben vom Bund, gibt. Ob es auch Wahlprogramme in leichter Sprache gibt, entzieht sich der Kenntnis.

Frau Stauer stellt die Frage in den Raum, ob es sinnvoll sei, in einer gemeinsamen, inklusiven Veranstaltung, also unter zu Hilfenahme sämtlicher Kommunikationsunterstützungen, in Anwesenheit aller Parteien, eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Hier bestünde die Möglichkeit, entsprechende Wahlprogramme vorzustellen.

Frau Skribbe spricht sich für Informationsveranstaltungen aus, regt aber gleichzeitig an, dieses nicht als Großveranstaltung durchzuführen, sondern in mehrere kleine Stadteilveranstaltungen zu gliedern. Außerdem hält sie es für sehr wichtig, Politikern eine Schulung in leichter Sprache anzubieten, welches zum besseren Verständnis beitragen kann.

Herr Werheit würde sich wünschen, dass es keine Sonderveranstaltungen dazu geben müsse, sondern es bei allen Veranstaltungen selbstverständlich wird, dass Menschen mit Behinderung teilhaben können.

Martin Holst weist auf die Möglichkeit hin, Informationsmaterial über die Bundeszentrale für politische Bildung erhalten.

Sonja Schumacher macht darauf aufmerksam, dass man ebenso gut ein Video dazu aufnehmen und sich somit online informieren könnte. Vielleicht auch in Verbindung mit dem Bürgerportal „in GL“.

Herr Bodengesser sollte hierzu auch noch mal befragt werden. Auch eine Arbeitsgruppe ist hier sicherlich angebracht.

5. S-Bahnhof Bergisch Gladbach, Hier: Personenunterführung **0348/2021**

Herr Bihn weist auf die fehlenden Ergänzungen im Beschlussvorschlag hin (unterstrichen):

Der Inklusionsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach empfiehlt dem Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM), sich in seiner Sitzung am 15. Juni 2021 für den Ausbau des S-Bahnhofs Bergisch Gladbach mit einer barrierefreien (auch z.B. taktile Elemente, Handläufe, Kontraste etc.) Personenunterführung mit Aufzügen an allen Bahnsteigen am südwestlichen Ende der Bahnsteige zwischen dem Busbahnhof und der Jakobstraße zu entscheiden.

Herr Schöpf erkundigt sich, ob die angesprochene Unterführung schon von Beginn an im Rahmen des Bauvorhabens der Deutschen Bahn vorgesehen war und war das auch bekannt?. Herr Bihn erläutert, dass er bereits in 2018 in einem Positionspapier auf diese Unterführung hingewiesen hatte. Die Deutsche Bahn hält diese allerdings nicht für notwendig, die veranschlagten Kosten durch die Deutsche Bahn sollen offensichtlich abschreckende Wirkung haben. Hier im Beirat ist allerdings vordergründig ein Meinungsbild zu schaffen, dass die Wege entlang der Gleise zu lang sind, wenn es nicht eine weitere Querungshilfe gibt. Weitergehende (organisatorische) Auswirkungen, die sich hieraus ergeben, sind nicht Gegenstand der Entscheidung des Inklusionsbeirates gemäß Beschlussvorschlag.

Frau Dr. Rieband weist darauf hin, dass Unterführungen oft zu Angsträumen werden. Hierauf sollte man ein besonderes Augenmerk legen, um diese Angsträume möglichst zu vermeiden.

Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Votum im Sinne der Beschlussvorlage einschließlich der vorgenannten Änderungen.

6. Öffentliche Toiletten **0249/2021**

Der Inklusionsbeirat beschließt nach kurzer Diskussion einstimmig den Tagesordnungspunkt 6 „Öffentliche Toiletten“ im Sinne der Vorlage:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bestandsaufnahme
 - öffentlicher Toiletten
 - öffentlich zugänglicher Toiletten (z.B. in öffentlichen Gebäuden, Friedhöfen, Kirchen, Einzelhandel) separat für Damen und Herren sowie behindertengerechte WCs im Stadtgebiet mit den jeweiligen Öffnungszeiten und den jeweiligen zuständigen Ansprechpartnern zu erstellen.
2. Diese Liste wird ins Geoportal der Stadt und in die Anwendung Wheelmap.org eingearbeitet.

7. **Aktionsplan 2018 – 2022, Hier: Bericht über die bisherige Umsetzung**
0349/2021

In der Videokonferenz am 06. Mai 2021 wurden die Punkte des Aktionsplanes Inklusion 2018-2022 bereits vorbesprochen, Änderungen wurden eingepflegt.

Die vorliegende Ausführung über den Sachstand der Umsetzung des Aktionsplanes kann in dieser Form in die Gremien (ASWDG und Rat) gegeben werden.

Anne Skribbe erkundigt sich, wo die VHS im Aktionsplan aufgeführt ist. Schließlich handelt es sich hierbei auch um eine städtische Einrichtung. Diese Frage muss im Nachhinein geprüft werden.

Ergänzung:

Die VHS findet sich unter der Maßnahme 28 des Aktionsplanes 2018-2022 wieder. In der vorgelegten Tabelle sind Umsetzungen von Maßnahmen aufgeführt, die bereits durchgeführt werden (Filmwoche Nahaufnahme und Bilderbuchkino in Gebärdensprache). Wenn es nicht aufgeführt ist, ist bislang noch keine Umsetzung erfolgt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Der Beirat beschließt einstimmig, den Bericht in der vorliegenden Fassung an die aufgeführten Gremien weiterzugeben.

8. **Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**

Es lagen keine Beschlüsse vor

9. **Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

Es lagen keine Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden vor.

10. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Vorplatz Schlossgalerie:

Die Verwaltung beabsichtigt, die für den Markt genutzte Fläche, etwas zu begradigen. Dafür ist es notwendig, vor den öffentlichen Toiletten eine Abstufung in Form von Treppen vorzunehmen. Das bedeutet aber wiederum, dass das Erreichen der öffentlichen Toilettenanlage erschwert wird. Der Weg um die Abstufungen herum kollidiert mit der Außengastronomie der benachbarten Eisdielen. Rollstuhlfahrer, Rollatornutzer, sowie Mütter mit Kinderwagen hätten hier das Nachsehen.

Ein Prüfauftrag an das Planungsbüro, inwieweit hier eine Lösung (Rampe) gefunden werden kann, bleibt abzuwarten.

Wohnpark „Bockenbergr“

Aus den Reihen der Teilnehmer einer Onlinediskussion ergaben sich Bedenken gegenüber der Planung eines Gemeinschaftsplatzes. Man befürchtet hier einen möglichen Treffpunkt für Drogenkonsum (Anziehungspunkt für soziale Brennpunkte). Hieraus ergibt sich wohlmöglich ein Sicherheitsproblem.

Büchereiprojekt Bücherei Bensberg

Das Netzwerk Leichte Sprache hat ein Buch herausgebracht:

Leichte Sprache verstehen

In diesem Buch ist alles Wissenswerte zu der leichten Sprache enthalten. Es kann in der Bücherei Bensberg auch ausgeliehen werden.

Das Büchereiprojekt wird in einer der kommenden Sitzungen nochmal gesondert von Angelika Nelles-Rehbach vorgestellt.

Landesbehindertenbeauftragte

Am 02. Juni 2021 ab 16 Uhr – 18 Uhr führt Frau Middendorf eine telefonische Sprechstunde durch.

Klausurtagung

Die im vergangenen Jahr angedachte Klausurtagung musste coronabedingt ausfallen. Für diesen Herbst soll es einen neuen Versuch geben. Dafür wird sich Monika Hiller mit Herrn Wippermann, dem Mediator, in Verbindung setzen. Es wird hier noch eine entsprechende Abfrage bezüglich es eines genauen Termins geben.

Frau Kaul und Herr Bihn weisen nochmal darauf hin, wie wichtig eine solche Klausurtagung für ein Gremium, wie der Beirat es ist, ist.

Muster Beschilderung barrierefreier Eingang Rathaus Bergisch Gladbach

Das Muster wird zur Begutachtung durch die Beiratsmitglieder weitergereicht. Einwände gab es keine.

11. Berichte aus den Gremien

11.1. Ausschüsse

Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM)

Herr Bihn berichtet aus dem ASM. Statt der üblichen Sitzung fand hier eine online Veranstaltung unter Beteiligung des NVR (Nahverband Rheinland) und der deutschen Bahn zum Thema S11 statt.

Hier müssen noch einige Fragen im Detail seitens der Stadt geklärt werden, z.B. Querungen, Unterführung, Fahrradstraßen, etc.

Jugendhilfeausschuss

Auch hier fand statt der öffentlichen Sitzung nur eine online Informationsveranstaltung statt, wie Anne Skribbe berichtete. Hier ging es um die Frage, wie die zur Verfügung gestellten Gelder in die Bereiche der Jugendhilfe verteilt werden. Eine klare Regelung liegt hier noch nicht vor.

Frau Skribbe weist nochmals auf die auf der Homepage der Stadt zur Verfügung gestellten Broschüre hin, welche auf digitale Angebote für Kinder und Jugendliche für die Freizeitgestaltung in Zeiten der Pandemie hinweist. Diese Broschüre und die Angebote selber sind nicht ausreichend barrierefrei. Es soll eine Arbeitsgruppe innerhalb des Beirates gebildet werden, die hier Unterstützung zur Abhilfe anbieten soll. Ein Treffen wird im Anschluss an die Sitzung vereinbart.

11.2. Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat tagt erst am Folgetag, also am 02. Juni 2021. Ein Thema ist die Einrichtung der Boulebahn.

11.3. Integrationsrat

Keine relevanten Mitteilungen

12. Berichte aus den Arbeitsgruppen

12.1. Stadtteilbegehung

Wurde bereits in der Videokonferenz besprochen

12.2. Kinder und Jugend

Keine Berichte

12.3. ÖPNV und Verkehr

Herr Bihn teilt mit, dass der Verkehrsausschuss des Kreises am Folgetag tagt. Es besteht ein Antrag, dass die Verwaltung beauftragt werden soll, dass der Ausbau der barrierefreien Haltestellen in den Nahverkehrsplan aufgenommen wird. Der Inklusionsbeirat des Kreises wird hier beteiligt. Dieser Antrag und das Ergebnis hat sicherlich Auswirkungen auf die Haltestellen im Stadtgebiet der Stadt Bergisch Gladbach.

13. Anträge der Beiratsmitglieder

Keine Anträge

14. Anfragen der Beiratsmitglieder

Keine Anfragen

15. Verschiedenes

Keine Punkte

Sitzungsende 18:28 Uhr

Vorsitzender (Herr Bihn)

Schriftführung (Frau Hiller)

